

Jugendliche im Banne der 64 Felder

An den 14. Aargauischen Schnellmeisterschaften im Schach haben sich 35 Junioren intensiv mit dem königlichen Spiel auseinandergesetzt.

DÖTTINGEN (pds) – Mucksmäuschenstill war es im grossen Pfarreisaal der St.-Johannes-Kirche am letzten Samstagvormittag. Unterbrochen wurde diese Ruhe nur durch das Klacken, welches die Schachuhren beim Umstellen von sich gaben. An 17 Brettern sassen die jungen Spieler, nur zwei Mädchen machten mit, voll konzentriert. Ihre Körperhaltung signalisierte Selbstsicherheit und Zuversicht. Dazu mahnte sie den Gegner: «Ich bin stark, bei mir hast du einen schweren Stand!».

Weiss mit dem Eröffnungszug

Jener auf der anderen Brettseite eröffnete mit Weiss und betätigte sofort die Uhr. 15 effektive Spielminuten standen jedem zu. Sobald die eigene Zeitmaschinerie in Gang gesetzt war, lief diejenige des Gegners. Da war rasches Handeln im eigenen Interesse vonnöten. Kaum stand also eine Figur auf einem neuen Feld, erfolgte die Reflexbewegung. Eine Viertelstunde ist schnell vorbei, besonders wenn man unter Druck gerät. Diese kurze Dauer ist das Merkmal des Schnellschachs. Ist die Uhr, im wahrsten Sinne des Wortes, abgelaufen, gilt die Partie als verloren. Der Gewinner erhält einen Punkt, für ein Remis schaut ein halber heraus. Von der zweiten Runde an brachte ein kluges Computerprogramm stets einen Sieger mit einem Verlierer zusammen. Dabei fiel die Zugehörigkeit zu einer der drei Kategorien nicht ins Gewicht. Diese kam erst beim Rangverlesen zum Tragen.

Stumme Zuschauer

Einige Partien waren schon vor Ablauf von zehn Minuten vorbei. Zu gut hatte es der Gewinner verstanden, seine wichtigsten Figuren vorteilhaft zu positionieren. An anderen Brettern war es spannend bis zu den letzten Sekunden. So lange konnten die Spieler ihre Königin vor dem Matt schützen. An diesen Tischen scharten sich jeweils die anwesenden Fachleute und Koryphäen, betrachteten stumm die letzten Züge und nickten höchstens anerkennend. Irgendwelche Bemerkungen sind verboten. Da hält man sich strikte an die Regeln. Fotografieren ist nur in den ersten Minuten erlaubt. Handys müssen vor dem Eintritt abgeschaltet werden. Wie es sich für ein königliches Spiel gehört, verhielten sich die Kontrahenten ritterlich, mit Händedruck vor und nach dem Spiel. Bewundernswert, wie sich die Kinder und Jugendlichen an ihre anspruchsvolle, kopflastige Aufgabe



Die stolzen Pokalgewinner in den drei Kategorien.



Blick auf die Spielbrettreihe. Vorne der überlegene Tagessieger.



Hier ist es spannend: Experten und Mitbewerber beobachten eine enge Partie.

machten. Zug um Zug wohl bedenken, geschickt planen und vorhersehen, war die Devise.

Für Junge, welche gerne denken

Von «Action» war da keine Spur. Die geistige Auseinandersetzung ist die Antriebsfeder für diesen faszinierenden Sport, meinte auch der regionale Jugendbetreuer vom durchführenden Schachclub, Ernst Bugmann. Stolz war er natürlich auf «seine» einheimischen Spieler, die recht gut abschnitten. Jeden Dienstag trainiert er gewissenhaft ein Dutzend

Nachwuchshoffnungen, organisiert eigene Turniertage und führt die Jungen bei Auswärtsspielen an. In den letzten Runden machte sich eine gewisse Müdigkeit bemerkbar. Die Züge wurden hektischer ausgeführt, der Griff zur Uhr häufiger. Als die letzten Partien erfolgreich beendet waren, hielt Roland Senn, Juniorenbetreuer des Schachverbandes Aargau, Rangverlesen und Preisverteilung ab. Das klare Verdikt zeigte einen überlegenden Sieger: Sai Saikrishnan aus Nussbaumen hatte doch tatsächlich alle Partien gewonnen. Für die ersten drei in

jeder Kategorie gab es schöne Pokale. Alle andern durften eine Gabe auslesen. Danach war die «Luft draussen». Nach so viel Disziplin konnten die Jugendlichen getrost die Zügel etwas schleifen lassen.

Auszug aus der Rangliste

3. Kevin Mutter, Kleindöttingen (2. Rang, U20)
12. Rui Hua Vögeli, Schwaderloch (8. Rang, U16)
24. Leyla Gündoğdu, Bad Zurzach (9. Rang, U12)
25. Sidar Gündoğdu, Koblenz (10. Rang, U12)
28. Fehime Gündoğdu, B. Zurzach (13. R., U12)
33. Andreas Keller, Endingen (15. Rang, U12)